


Jahresbericht »» 2022



Bild: Aufforstungsaktion in Pulak





Inhaltsverzeichnis

03 »» Vorwort

04 »» Über Life-Giving Forest e.V.

05 »» Unsere Partner:innen und unser Team

06 »» Projekt in Pulak – TAPTEFA

10 »» Reisebericht Peter Hämmerle

11 »» Projekt in Cateel – CTPC

12 »» Projekt in Hindang – HIPEDAC

13 »» Projekt in San Francisco – SAFRA-ADAP

14 »» Projektbesuch Lennart Feist

16 »» Projekt in Rumänien

18 »» Projekt ChangeBox

20 »» Life-Giving Forest e.V. in Deutschland

22 »» Zahlen, Jahresabschluss und Statistiken

23 »» Impressum

Liebe Leser:innen, liebe Mutmacher:innen, liebe Mitmacher:innen,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht von Life-Giving Forest e.V. präsentieren zu können.

Im vergangenen Jahr pflanzte auf den Philippinen die Kooperative TAPTEFA in Pulak **500 neue Bäume**, gemeinsam mit vielen Freiwilligen. Außerdem ging es in 5 Projekten gleichzeitig einen großen Schritt Vorwärts.

Umstellen PH RO DE

Weil wir voller Motivation für eine bewaldete und sozial gerechte Welt sind, startete unser erstes Aufforstungsprojekt gemeinsam mit „Agent Green“ in **Rumänien**. Hier pflanzten 20 Ehrenamtliche unter fachlicher Anleitung einen Mischwald auf einem Ackerland als Trottsteinbiotop und als Vorbildprojekt in der Region.

Alle guten Dinge sind drei: Daher stellten wir uns mit dem Projekt Mindchangers einer großen Herausforderung und setzten uns intensiv mit der umweltpolitischen Bildung im globalen Kontext auseinander. Dabei haben wir wertvolle Erfahrungen gesammelt und spannende **Bildungsmaterialien** zum Thema Klima, Konsum und Rassismus erarbeitet. Ergebnisse finden Sie unter www.changebox.de.

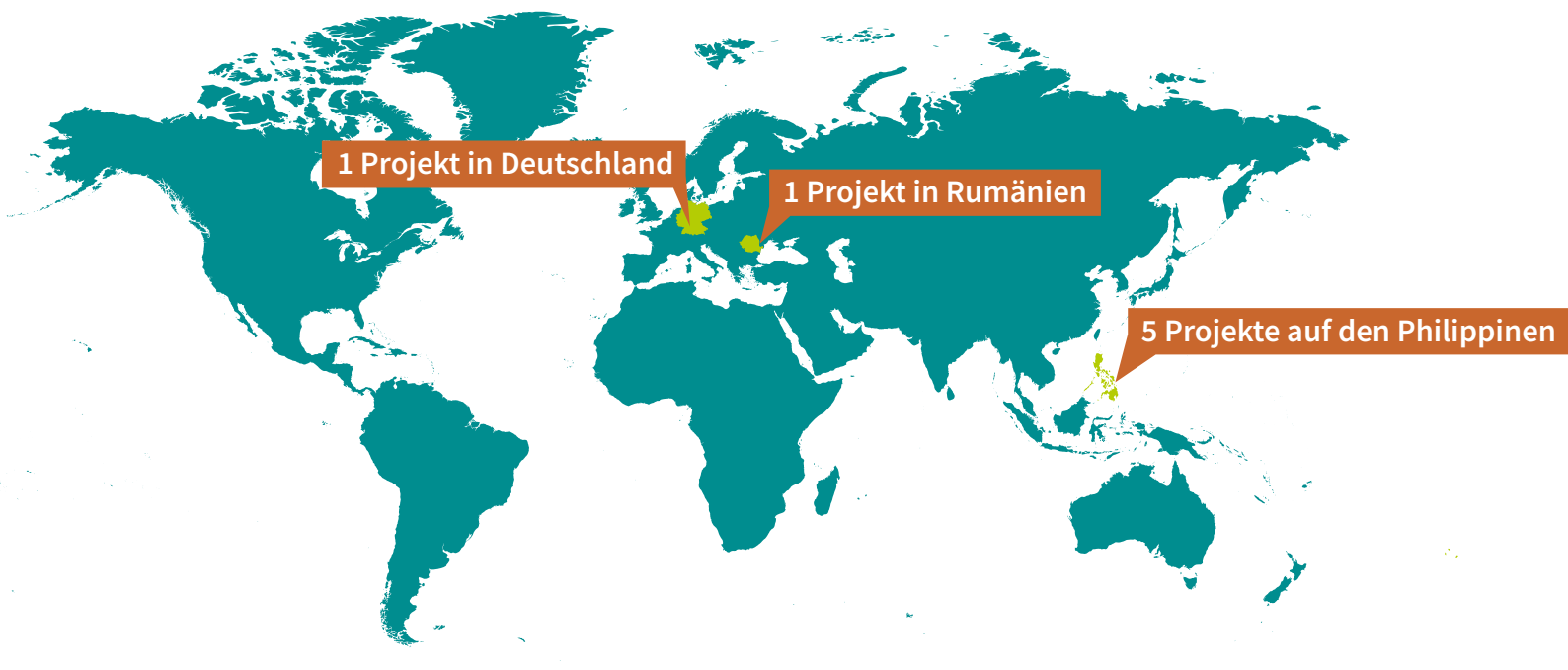
All diese Projekte sind nur durch Spenden und Förderungen möglich geworden. Daher danken wir allen Unterstützer:innen von Herzen. Ohne Ihre Hilfe wären solche Fortschritte nicht möglich gewesen. Wir hoffen auch zukünftig auf Ihre Unterstützung zählen zu können!

Herzliche Grüße von den Vorsitzenden

Annika + Benedikt

Annika Hertel, Benedikt Adler und dem ganzen Team von Life-Giving Forest e.V.

**Wir haben unser
Versprechen gehalten:
Es geht weiter - und
zwar mit drei neuen
Projekten!**



Unsere Vision »»

Alle Menschen sollen mit und von der Natur leben können!

Unsere drei Säulen der Nachhaltigkeit »»



So verwirklichen wir unseren Vereinszweck »»

Life-Giving Forest e.V. setzt sich für den internationalen, sozialen und ökologischen Fortschritt zum Erhalt des Planeten ein. Mithilfe der Förderung von Umweltbildung und der Entwicklung von nachhaltigen Konzepten möchten wir eine bessere Welt für Mensch und Natur schaffen. Dafür arbeiten wir lösungsorientiert und unterstützten Projekte zur Aufzucht von artenreichen Mischwäldern, Erhöhung der Ernährungssicherheit, Klimaschutz, Inklusion und Schaffung nachhaltiger Einkommen für Menschen in materieller Armut. Besonderen Wert legen wir dabei auf Artenvielfalt, Verwendung erneuerbarer

energie, Rohstoffwiederverwertung sowie die Integration von Menschen mit Behinderung und anderer sozial benachteiligter Gruppen. Durch internationale Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit möchten die Mitwirkenden die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Strukturen aufzeigen und nachhaltige Entwicklungsperspektiven schaffen.

Die Mitglieder von Life-Giving Forest e.V. sehen sich selbst als lernende Personen auf dem gemeinsamen Weg zur Verwirklichung des Satzungszwecks für ganzheitliche Klimagerechtigkeit.

Das Team in Deutschland »»

Life-Giving Forest e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Vaihingen an der Enz und sieht sich als Brückenbauer zwischen den Kulturen. Die Arbeit besteht aus einer lebendigen Zusammenarbeit mit den Projektpartner:innen. In Deutschland engagieren wir uns aus persönlicher Überzeugung für eine gerechte Welt – zum größten Teil ehrenamtlich. Unsere Vision ist, dass alle Menschen mit und von der Natur leben können.

Unsere Partner auf den Philippinen »»

Unsere Partnerorganisation Foundation for These-Abled Persons Inc. (FTI) auf den Philippinen motiviert Menschen mit Behinderung, sich in Genossenschaften zusammenzutun. Sie begleitet die Gruppen bei ihrer Gründung und langfristig auf ihren unterschiedlichen Wegen. FTI verwendet die Spenden und betreut die Projekte zur Aufforstung, ökologischen Landwirtschaft und Umweltbildung von Life-Giving Forest e.V. Somit ist die Stiftung ein wichtiges Bindeglied zwischen den Genossenschaften vor Ort und dem Verein in Deutschland. Trotz ihrer herausfordernden Situation, erschwert durch materielle Armut und Behinderung, engagieren sich die Partner von Life-Giving Forest e.V. für unsere Umwelt.

Die philippinischen Stipendiat:innen »»

In Bildung und Menschen zu investieren ist eine wichtige Säule der Nachhaltigkeit. Daher unterstützen wir junge Menschen mit Behinderung auf den Philippinen, sich weiterzubilden und zu studieren. Bildung und Umweltbildung liegen hierbei nah beieinander. Durch die Begleitung von FTI und den Einbezug der Stipendiat:innen in die Projekte der Kooperativen entsteht ein lebendiger und für alle Seiten bereichernder Austausch und ist eine Investition in die Zukunft, wie das Engagement von Mary Joy zeigt.

Unsere Partnerorganisation in Rumänien »»

AGENT GREEN ist ein gemeinnütziger Verein in Rumänien, der sich für den Umweltschutz engagiert. Gegründet wurde die Organisation 2009 mit dem Ziel, Umweltverbrechen zu untersuchen, öffentlich zu machen und Lösungen für den Erhalt der Artenvielfalt und das Wohlergehen zukünftiger Generationen zu fördern. Agent Green setzt sich mutig für den Schutz der rumänischen Nationalparks, des Klimas und der Ressourcen ein, um Wasser, Luft und Boden für zukünftige Generationen sauber zu halten.

Kernteam Life-Giving Forest e.V. Stand: Mai 2022



Annika Hertel, 1. Vorsitzende
Organisationsentwicklung und Partnerschaft
annika.hertel@life-giving-forest.de



Benedikt Adler, 2. Vorsitzender
Verwaltung und Fundraising
benedikt.adler@life-giving-forest.de



Laura Dermann
Schriftführerin (ehrenamtlich)
laura.dermann@life-giving-forest.de



Johannes Adler
Kassenwart (ehrenamtlich)
johannes.adler@life-giving-forest.de



Elias Aufrecht
Vorstandsbeisitzer Freiwilligendienst-
beauftragter (ehrenamtlich)
freiwilligendienst@life-giving-forest.de



Luise Bröther
Vorstandsbeisitzerin
Fundraising (ehrenamtlich)
fundraising@life-giving-forest.de



Lennart Feist
Vorstandsbeisitzer
Personalverwaltung (ehrenamtlich)
lennart.feist@life-giving-forest.de



Tabea Adler
Vorstandsbeisitzerin
Projekt Rumänien (ehrenamtlich)
rumaenien@life-giving-forest.de



Silvia Adler
Ehrenvorsitzende und Beraterin
silvia.adler@life-giving-forest.de

Team FTI (verantwortlich für Life-Giving Forest e.V. Projekte) Stand: Mai 2022



Mr. Marcial Salvatierra
Interim Executive Director
(FTI)



Peter Hämmerle
Vorstandsmitglied und
Berater (FTI)



Marta Villafañe
Forest Program Officer
(FTI)

Team Agent Green Association (verantwortlich für Life-Giving Forest e.V. Projekte) Stand: Mai 2022



Raluca Nicolae
Head of Mobilization
AGENT GREEN



Gabriel Paun
Vorsitzender
AGENT GREEN



500 Neue Bäume und eine sehr aktive Gruppe



Kooperative » TAPTEFA – These-Abled Persons

Tierra Esperanza Farmers Association

Standort » Pulak/Santa Fe, Insel Leyte

Projektstart » 2013

Projektfläche » Hausgärten der Dorfgemeinschaft
Tierra Esperanza, sowie 1 Hektar Biogartenfläche

Was? » Sturmsichere Häuser für Menschen mit
Behinderung, ökologische Landwirtschaft und
Fruchtbäume



Eine gemeinsame Aufforstungsaktion mit der Polizei und anderen Gruppen.



Das Dorf Tierra Esperanza besteht seit 2013 aus sturmsicheren Häusern für Menschen mit Behinderung. Die Dorfgemeinschaft ist in der Kooperative TAPTEFA organisiert. Zufrieden blickt sie auf das Jahr 2022 zurück: Wie viel ist hier entstanden und gewachsen ist, wie viel wurde gemeinsam gelacht und gesungen, wie viel wurde gepflanzt und geerntet. Um die täglich anfallenden Aufgaben besser bewältigen zu können, haben sich die Mitglieder mittlerweile in drei Gruppen eingeteilt: eine ist für die Tiere verantwortlich, eine für die ökologische Landwirtschaft und eine für die Aufforstung. So kann sich jede*r je nach Interesse in einem der drei Bereiche engagieren.

Die Kooperative ist gut vernetzt

TAPTEFA hat sich bereits ein gutes Netzwerk an Kooperationspartner:innen aufbauen können. So wird sie beispielsweise von der Gemeinde, der philippinischen Visayas State University (VSU) und dem städtischen Landwirtschaftsamt unterstützt.

Aufforstung konnte beginnen

Nachdem Anfang 2022 eine etwa 1ha große Fläche zur Verfügung stand, konnte die Gruppe gleich durchstarten und organisierte mehrere Baumpflanzaktionen. Viele haben sich hierbei eingebracht, u.a. die Grundschule, die Polizei, die Feuerwehr, die Kirchengemeinde und viele mehr. Dies war jedes Mal ein gelungenes schönes Event. Insgesamt wurden 500 Bäume gepflanzt: sowohl einheimische Harthölzer, als auch Fruchtbäume. Doch damit ist die Arbeit noch lange nicht getan. Die Bäumchen müssen die ersten Jahre sorgfältig gehegt und gepflegt werden. Die Aufforstungsgruppe ist zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsen. Sie hat sich auf der Aufforstungsfläche eine kleine Hütte gebaut und es wird jeden Mittag für alle gekocht. Die Fläche liegt an einem Hang und ist über eine Treppe

zu erreichen. Sie nennen diese selbst errichtete Treppe liebevoll den „Stairway to Heaven“ (Treppe zum Himmel): Von hier oben hat man eine wunderbare Aussicht.

Der Biogartenbau trägt Früchte

Auf der landwirtschaftlichen Fläche gedeihen Gemüse und Früchte. Die Gartengruppe sammelt immer mehr Erfahrungen und ist stolz auf ihre Ernte, die gewinnbringend verkauft werden kann. Auch ihren eigenen Dünger stellt sie selber her: Reishülsen werden verkohlt und mit Hühnermist vergemischt. In diesem Jahr konnte besonders viel Okra geerntet werden. Die Okra (Gemüse-Eibisch) ist eine der ältesten Gemüsepflanzen der Welt. Sie ist eine einjährige Pflanze, die zu den Malvengewächsen gehört. Die bis zu 2,50m hohen Sträucher tragen große gelb-violette Blüten. Aus diesen entwickeln sich schon kurz nach der Blüte die 10-20 cm langen grünen Schoten.



Okra (Gemüse-Eibisch oder Ladyfinger) ist ein sehr gesundes Gemüse.



Stets etwas dazulernen

Das National Coconut Research Institute (Nationale Kokosnuss-Forschungsinstitut) der Universität Visayas State University (VSU) führte eine Schulung zum Anbau von Kokosnüssen durch. Dabei wurde auf die biologische Bekämpfung von Schädlingen eingegangen. Nach der Veranstaltung erhielt jeder Teilnehmer:in eine anbaufertige Kokosnuss. Weiterhin wurde ein Trainingsprogramm für Führungskräfte und eine Teambuilding-Veranstaltung für die Kooperative und die aktive Jugendgruppe durchgeführt. Zudem fand ein Workshop zur Wurmhumus-Produktion statt. Alle Teilnehmer:innen waren dankbar für diese Erfahrungen und ihr neu erlangtes Wissen.

Engagierter Nachwuchs

Besonders freuen wir uns über das Engagement der Jugendgruppe in Pulak. Die Jugendlichen zeigten sich schon von Anfang an sehr interessiert an Umwelt- und Klimaschutzthemen. Sie führen z.B. mittlerweile selbstständig „Frucht-Ess-und-Pflanz-Aktionen“ durch und kümmern sich um die 3 qm große Wurmfarm, in der hochwertige Pflanzenerde hergestellt wird. Das Gruppenklima ist sehr positiv und sie haben gemeinsam sehr viel Spaß miteinander. Die Jugendgruppe nahm auch am

Mindchangers-Projekt (siehe S. 14) teil. Besonders schön war dabei der Austausch mit aktiven Vereinsmitgliedern und Jugendgruppen in Deutschland. Über Fragebögen, kleine Videos, Videokonferenzen und kreative Bilder und Gedichte konnten neue unterschiedliche Perspektiven gewonnen werden.

Die Baumschule soll wachsen

Die 40 qm große Baumschule steht seit Anfang 2021 und wird mit viel Hingabe betrieben. Die herangezogenen Pflanzen werden entweder verkauft oder selbst eingepflanzt. Wenn es nicht zu regnerisch ist, geht eine Gruppe von TAPTEFA weiterhin in die Berge, um mit der Försterin Mary Joy Baumspösslinge zu sammeln. Diese werden dann in der Baumschule aufgezogen.

Da es mit der Baumschule so gut läuft, möchte die Genossenschaft sie nun vergrößern. Es gibt viel zu tun: Ein Auftrag zur Produktion von mehr als 9.000 Setzlingen für ein Aufforstungsprojekt der Gemeinde liegt bereits vor. Zudem braucht die Genossenschaft auch selber zahlreiche Setzlinge, denn der Wunsch der Gruppe nach weiteren Aufforstungsflächen ist groß. Es wird derzeit schon ein Vertrag mit der Gemeinde für eine größere Fläche ausgearbeitet. (Autorin: Ruth Zimmerer)



Die aktive Jugendgruppe in Pulak engagiert sich vielseitig im Projekt. Hier pflegen sie gerade den Wurmkompost für den Gartenbau.



Aus Holzresten wird im Pyrolysefeuer Pflanzenkohle hergestellt. Diese wird mit Nährstoffen und effektiven Mikroorganismen aufgeladen und langfristig im Boden gebunden. Die so genannte Terra Preta ist eine fruchtbare Wundererde, die bereits die Inka vor 10.000 Jahren herstellten. Sie kann ein gutes Werkzeug im Kampf gegen die Erderwärmung genutzt werden, da sie Kohlenstoff langfristig im Boden bindet.



Peter mit Marta, Joy und engagierten Jugendlichen aus SAFRA-ADAP, die einige Freiwillige von Life-Giving Forest e.V. noch als kleine Kinder kennengelernt haben.

Fotos: Foundation for These Abled Persons Inc.

Reisebericht von Peter Hämmerle im Mai

Projektbegleiter der ersten Stunde Peter Hämmerle, welcher seit 5 Jahren mit seiner Familie in Vaihingen Enz lebt, berichtet im hier von seiner Reise auf die Philippinen im Mai 2022:

„Der Flieger kommt langsam zum Stehen. Vor zweieinhalb Jahren war ich zum letzten mal hier. Dazwischen war Corona, was unser aller Leben verändert hat. Was ist hier geschehen, wo ich 25 Jahre zuhause war?

Meine Reise beginnt in Tacloban City auf der Insel Leyte, etwa 600 km südlich der Hauptstadt Manila. Hier unterstützte der Verein Life-Giving Forest e.V. nach dem Supertaifun Haiyan im Jahr 2013 den Aufbau eines kleinen Dorfes mit sturmsicheren Häusern. In den 8 Jahren ist nun eine Dorfgemeinschaft entstanden, die auch die Krise der letzten beiden Jahre meistern konnte.

Ich bin in einem der Häuser in der Gemeinschaft untergebracht. Das gibt mir die Gelegenheit zu vielen persönlichen Gesprächen und Eindrücken. Einige Hektar eines an ein Moor angrenzenden Gebiets in der Nachbarschaft sollen in den nächsten Jahren aufgeforstet werden. Die Dorfgemeinschaft will das durchführen und betreuen. Life-Giving Forest e.V. wird dieses Vorhaben in den nächsten Jahren finanziell unterstützen und hofft auf weitere Spenden.

Gemeinsam mit meiner Kollegin Marta Villafane reise ich von hier aus weiter. Sie ist als Beschäftigte der philippinischen Stiftung Foundation for Theseabled (Stiftung der Fähigen) für die Projekte von Life-Giving Forest e.V. zuständig. Dafür ist sie ständig unterwegs, um Menschen mit Behinderung zu

ermutigen und zu vernetzen. Mit dabei ist immer ihr Rollstuhl. Marta kann seit früher Kindheit nicht laufen. Sie ist aber viel mobiler als viele es ihr zutrauen würden. Mit Bus und Auslegerboot fahren wir zu einem entlegenen Teil im Norden der Insel. Ein Motorradtaxi mit verlängerter Sitzbank bringt uns über abenteuerliche Straßen dort hin. Vor mir sitzt der Fahrer und hinter mir Marta. Sogar ihren Rollstuhl und unser Gepäck befestigen wir am Motorrad. Man nutzt, was man hat und schont dabei die Ressourcen dieser Erde. Das ist hier normal und anders als bei uns in Deutschland, wo einzelne Menschen mit schweren Autos über perfekte Straßen eilen. Wir kommen an einigen Stellen vorbei, an denen vor ein paar Wochen die Hänge nach schweren Regenfällen abgerutscht sind und ganze Dörfer überrollt haben. Durch den Klimawandel sind solche Ereignisse bereits jetzt um ein Vielfaches wahrscheinlicher. Am Abend treffen wir Professor Marlito Bande. Er ist an der Visayas State University für Regenwald zuständig und erklärt uns, dass gesunder Wald der beste Schutz gegen solche Erdbeben ist, die hier jedes Jahr viele Menschen begraben. Die Universität und das Team von Professor Bande arbeiten mit uns seit Jahren bei den Aufforstungsprojekten zusammen. Es gibt viel zu bereden, denn wir möchten die Zusammenarbeit ausweiten. Gelegenheit dazu wird es auch bei unserem neuen Projekt in Sogod geben, das wir am nächsten Tag besuchen. Im Dezember letzten Jahres fegte ein Taifun an dieser Stelle über die Insel. Die Auswirkungen sind deutlich sichtbar. Auch ein halbes Jahr später sind nicht alle

Häuser und Hütten wiederaufgebaut. Viele Dächer wurden nur provisorisch repariert. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sogod soll auch hier in den nächsten Jahren ein Wald entstehen und Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung geschaffen werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf

der Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Marta Villafane ist die beste Fürsprecherin, denn ihr unermüdlicher Einsatz für die Projekte zeigt, wie viel Menschen zu bieten haben, die oft als „Disabled“, auf deutsch „Unfähig“, bezeichnet werden.

Projekt in Cateel – CTPC

Endlich eigenes Einkommen

Kooperative » CTPC > Cateel These-Abled Persons Producers Cooperative

Standort » Cateel, Insel Mindanao

Projektstart » 2012 nach dem Taifun Pablo

Projektfläche » 6 Hektar Agroforst, 1,5 Hektar Wasserfläche sowie 1,5 Hektar Biogarten und Verkaufsbäude

Was? » Agroforstwirtschaft mit einheimischen Bäumen, Fruchtbäumen, Kaffee und anderen Nutzpflanzen, Biogarten, Verarbeitung und Verkauf der Produkte im eigenen Multifunktionsgebäude



Der Kaffee wächst und die Erfahrung im Rösten nimmt zu. Die Gruppe möchte 500 weitere Kaffeebäume pflanzen.

Ein Laden für mehr Selbstständigkeit

Die Kooperative CTPC (Cateel These-Abled Persons Producers Cooperative) startete den Verkauf ihrer Produkte vor zwei Jahren mit einer kleinen Auslage an der nahegelegenen Straße. Mittlerweile ist in dem Multifunktionsgebäude ein richtiger Laden entstanden. Das angebotene Gemüse kommt aus dem eigenen Garten neben dem Bürogebäude. Hier hat sich die Gruppe gegen den Anbau von Bananen entschieden, da der Verkauf von Gemüse mehr Ertrag bringt. Das restliche Gemüse kommt von anderen Bauern aus der Region. Die eigenen Früchte gedeihen gut und werden auch verkauft, wenn sie nicht zuvor von anderen geerntet werden – ein Problem, mit dem sich die Genossenschaft gerade konfrontiert sieht. Trotz allem läuft das Geschäft gut und die Gruppe kann nach und nach für ihr eigenes Einkommen sorgen.

The Coffee Business ...

Im Agroforst genießen die Kaffeepflanzen besondere Aufmerksamkeit: Er wächst gut zwischen den größeren Bäumen heran. Nachdem das Grün der Bäume etwas zurückgeschnitten wurde und mehr Sonne hindurch kommt, sehen die Pflanzen noch gesünder aus. Der Großteil der Kaffeepflanzen trägt bereits Früchte – vielleicht weil EM (Effektive Mikroorganismen) beim Kaffee zum Düngen verwendet werden. Die Projektkoordinatorinnen Marta und Joy haben zuvor der Gruppe die Herstellung und Verwendung von EM in einem Workshop gezeigt. Die geernteten Kaffeebohnen werden im Multifunktionsgebäude selbst geröstet und verkauft. Das Kaffee-Geschäft ist aussichtsreich und die Genossenschaft hat sich entschlossen weitere 500 Kaffeebäumchen zu pflanzen. Herausfordernder ist die Produktion des ätherischen Citronella-Öls, denn die Destille der Genossenschaft funktioniert nicht mehr. Derzeit wird nach einer anderen technischen Lösung zur Verarbeitung gesucht. (Autorin: Laura Dermann)



Gemeinsam durch Höhen und Tiefen...



Kooperative » HIPEDAC – Hindang Persons with Disabilities Agriculture Cooperative

Standort » Hindang, Insel Leyte

Projektstart » 2017

Projektfläche » 3 Hektar

Was? » Tropischer Regenmischwald, Agroforst und Biogärten, Tiere



Der Taifun Rai hat Verwüstung hinterlassen

Das Jahr 2022 begann für das Projekt in Hindang mit einer Verwüstung. Am 12. Dezember 2021 fegte der Taifun Rai (auf den Philippinen Odette genannt) über die Insel Leyte. Einige junge, frisch gepflanzte Bäume, überlebten den Sturm nicht und die freigebliebenen Flächen vergrasen schnell wieder. Auch einige größere Bäume litten darunter. Die Gruppe war damit beschäftigt die verwüstete Fläche aufzuräumen und Gebäude zu reparieren. Es kann frustrierend sein, wenn Erfolge aus viel Zeit, Engagement und schweißtreibender Arbeit so schnell wieder genommen werden und von neuem begonnen werden muss. Dennoch macht die Genossenschaft weiter und setzt sich in kleinen und großen Schritten dafür ein, dass die Aufforstung und der Agroforst in Hindang weiter bestehen.

An Herausforderungen wachsen

Die Genossenschaft HIPEDAC in Hindang hatte 2022 mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Gruppe ist sehr heterogen und verschiedene Sichtweisen und Visionen sind nicht immer miteinander vereinbar. Wie soll die Fläche genutzt werden? Welche Arbeit ist wichtig und welche Schritte müssen jetzt gegangen werden, um die Zukunftsvisionen zu erreichen? Solche Prozesse sind langwierig und brauchen viel Geduld und Zuversicht. Nach den letzten Wahlen sind manche Positionen neu besetzt und es geht weiter. Auch die Bebauung des direkt angrenzenden Nachbargrundstücks ist eine Herausforderung. Der direkte Zugang zur Fläche ist damit versperrt. Material sowie Menschen müssen sich

querfeldein durch das oft matschige Gras kämpfen, um auf die Projektfläche zu gelangen. Doch Herausforderungen sind da, um daran zu wachsen und stärker aus ihnen herauszugehen.

FTI begleitet die Gruppe langfristig

Durch die Schwierigkeiten in 2022 ist die Zusammenarbeit von FTI und den Projektkoordinatorinnen Marta Villafane und Joy Anania wieder enger geworden. Selbstorganisation in demokratischen Strukturen und Engagement für Nachhaltigkeit sind nicht einfach – noch mehr in einer Zeit und einem Umfeld, welche häufig scheinbar einfache und schnelle Lösungen anbietet. Mit vielen Projektbesuchen, Hilfestellungen in der Organisation und Umsetzung des Projekts und der Unterstützung der Gruppe in allen aufkommenden Fragen ist die Gruppe gut begleitet. Nachhaltiger Wandel braucht eben Zeit.

Der Agroforst wächst weiter

Der Agroforst, vor allem im unteren Teil der Fläche, wächst weiter und wird gepflegt. Die Mischung aus schattenspendenden Macapuno-Palmen und schattenliebenden Ananas und Kakao-Pflanzen funktioniert. Große Teile haben den Taifun oder Zeiten mit weniger zeitlichen Kapazitäten der Gruppe überlebt. Es zeigt sich erneut, dass nachhaltige Konzepte wie Agroforst, in ökologischen und sozialen Krisenzeiten standfest sind und sich selbst erhalten. So können weiterhin Erträge wie Bananen, Ananas, Kakao oder Eier der freilaufenden Hühner geerntet werden.

Unsere älteste Partnerorganisation



Kooperative » SAFRA-ADAP > San Francisco – Association of Differently Abled Persons MPC (Multi Purpose Cooperative)

Standort » San Francisco, Insel Mindanao

Projektstart » 2011

Projektfläche » 11 Hektar

Was? » Tropischer Mischwald und Herstellung von Terra-Preta.



Let's start at the very beginning ...

Alles begann in der kleinen Schreinerei in der philippinischen Kleinstadt San Francisco: Vor über zehn Jahren entstand dieses Aufforstungsprojekt aus der Vision der Genossenschaft SAFRA-ADAP (Association of Differently Abled Persons), das Holz für die von ihnen hergestellte Schulstühle in einem eigenen Wald zu produzieren und damit auch ein Zeichen für mehr Umweltschutz zu setzen. Mittlerweile werden in der Werkstatt, in der überwiegend Menschen mit Behinderung arbeiten, wieder Stühle für unterschiedliche Schulen in Lucian hergestellt. Während der Pandemie war die Auftragslage für Möbel schwierig und die Arbeiter:innen waren gezwungen die Produktion anzupassen und stellten Särge her. Zuletzt stellte das DENR (Department of Environment and Natural Resources) sogar Holz für die Produktion der Stühle zur Verfügung. Dieses Holz hatte die Polizei zuvor konfisziert, da es aus illegalen Abholzungen stammt. Ähnlich wie in Deutschland Zahlungen von Geldauflagen (Bußgelder) teilweise an gemeinnützige Organisationen weitergegeben werden, reichen Behörden auf den Philippinen das Holz an die sozial und ökologisch engagierte Schreinerei weiter.

Ein lebendiger Wald bekommt Besuch

Neben der Schreinerei liegt die aufgeforstete Projektfläche. Was vor vielen Jahren mit kleinen Setzlingen begann, ist jetzt ein richtiger Wald geworden. Hier ist man umgeben von hohen Bäumen, zwitschernden Vögeln und Blättern, die im Wind rascheln – einem Wald, den man mit allen Sinnen

wahrnehmen und erleben kann. Im vergangenen Jahr wurde der Waldlehrpfad repariert. Somit ist das Erlebnis auch wieder barrierefrei und für Menschen in Rollstühlen erfahrbar. Die Genossenschaft plant den Wald im kommenden Jahr für weitere Besucher:innen zugänglich zu machen und die Fläche zur Umweltbildung zu nutzen. Darüber hinaus möchte sie lernen, wie man einen Wald pflegt, der für Tourist:innen geöffnet ist.

Junges Engagement

Während des Bildungsprojektes MindChangers (s. S. 18) beschäftigten sich in Deutschland und auf den Philippinen junge Menschen mit dem Thema Konsum und Klimagerechtigkeit. Im Zuge der gemeinsamen Aktionen bildete sich in Cateel eine Gruppe engagierter Jugendliche, die auch nach Abschluss des MindChanger-Projektes weiter besteht und sich für ihre Umwelt engagiert. (Autorin: Laura Dermann)





»Ich bin dankbar, so viele schöne, herzliche Momente mit nach Hause zu bringen.«

Projektbesuch von Lennart Feist

Projektbesuch » November - Dezember 2022.

Vorstandsmitglied » Seit der Vereinsgründung dabei

Reiseziel » Projekte auf Leyte und Luzón



Das Kernteam von FTI in Manila: Maribell Valenzuela, Eileen Discar, Rommel Abuyen

„Meine Reise führt mich zuallererst nach Manila, wo ich die ersten Tage viel Zeit mit unserer Partnerorganisation FTI (Foundation for These-Abled Persons Inc.) verbringe. Hier darf ich deren Arbeit besser kennenlernen. Natürlich habe ich viele Fragen im Gepäck. Ich freue mich in Ruhe und ohne Zeitdruck viele Themen besprechen zu können. Schön war es für uns alle, im persönlichen Gespräch inhaltliches zu bearbeiten. Auch war genug Raum für kennenlernen und herzliches Lachen. Gemeinsam führen wir nach meiner Ankunft in Manila nach Tanay auf der Insel Luzon, wo wir aktuell ein weiteres Projekt planen. Die Idee: Unsere bestehenden Projekte zu reproduzieren und diese so zum Selbstläufer zu machen. Erfahrene Mitglieder der bereits laufenden Projekte werden so zu Referent:innen und Multiplikator:innen.

Weiter geht die Reise auf die Insel Leyte. Angekommen am Flughafen in Tacloban werde ich freudstrahlend von Marta und Mary Joy in Empfang genommen. Wir fahren von dort circa eine Stunde mit dem Tricycle (einem Motorrad mit Beiwagen) Richtung Süden in das Projekt Pulak. Es ist schon spät, wir fahren vorbei an Gemüse- und anderen

Verkaufsständen. In der Luft liegt der Geruch von gegrilltem Fleisch. Die Straßen sind noch voll, aber je mehr wir in die Provinz kommen desto ruhiger wird es. Die Luft wird kühler und es stellt sich Zufriedenheit ein.

In den nächsten Wochen lerne ich das Projekt näher kennen. Wir stellen Pflanzenkohle her, erarbeiten Workshops für verschiedene Gruppen, installieren eine Solaranlage auf dem Büro – haben allhand zu tun. Die Zeit verfliegt. Der fantastische Blick von der Farm auf die unter Schutz gestellte Moorfläche wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Weiter geht die Reise in Richtung Süden. Ich besuche das neueste Projekt in Sogod, das jetzt endlich starten kann. Zunächst soll auf einem Hektar Land eine Anzucht für Setzlinge entstehen. Vor Ort wird eine Hütte vor Regen schützen und als Treffpunkt dienen. Die Menschen können hier in Zukunft Erfahrungen in der ökologischen Landwirtschaft unter Verwendung von Terra Preta und effektiven Mikroorganismen sammeln. Mich freute es sehr, in dieser Phase dabei zu sein und die Menschen kennenzulernen. So ist zum Beispiel die Jugendgruppe hoch motiviert und möchte direkt die bereits gewachsenen Wälder der anderen Projekte besuchen...

Als nächstes stand ein Besuch bei der Visayas State University in Baybay City an. Der Austausch mit Ms. Crisline sowie Sr. Malito Bande, welche an der Universität lehren, hat mir gezeigt, welche Tragweite unsere Projekte bereits haben. Wir sind sehr froh über die Zusammenarbeit mit der Universität, um so unserer Vision näher zu kommen und auch



Motivierte Hoffnungsträgerinnen aus Pulak

mit fundiertem Fachwissen diverse Mischwälder aufforsten zu können. Ich bin mir sicher, dass diese Zusammenarbeit noch viele Früchte tragen wird.

Diese Reise war für mich eine sehr intensive Zeit, gerade durch die engen persönlichen Kontakte. In allen Stationen meiner Reise wurde ich herzlichst empfangen und mit feinen Gerichten verwöhnt. Auch die Früchte und das Gemüse der Farm haben mich beglückt.

In Deutschland gilt für mich in meinem Alltag meist der Spruch: Love it, change it or leave it. Das hilft mir bei vielen Hürden und Herausforderungen. Bei meiner Reise war ich jedoch wieder damit konfrontiert, dass die meisten Menschen diese Optionen nicht haben. Unter anderem dadurch ist mir während der Reise wieder bewusst geworden, wie privilegiert ich bin. Hierfür bin ich dankbar. Ich, als junger weißer Mann, habe sehr viele Möglichkeiten, die für viele Menschen unerreichbar bleiben. Das stimmt mich nachdenklich.

Der Austausch über die Grenzen hinweg ist für mich wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. So wurde mir erneut bewusst wie wichtig diese menschlichen Kontakte sind – auch über die inhaltliche Arbeit der Projekte hinaus. Das Gruppengefühl zwischen den Philippinen und Deutschland darf weiterwachsen und schafft Verbundenheit. Nur so ist es möglich unseren Projektpartner:innen auf Augenhöhe zu begegnen, beidseitig für mehr Verständnis zu werben und im Gespräch zu bleiben.

In meiner Wahrnehmung sind es die Menschen in den Projekten die Großartiges ermöglichen. Mitglieder der Kooperativen, die an die Vision glauben, daran festhalten und diese in die Tat umsetzen!

So viele Jahre bin ich mit Life-Giving Forest e.V. als aktives Mitglied in Verbindung und nun habe ich die Möglichkeit genutzt, unsere Partner:innen und Freund:innen besser kennenzulernen, vielleicht etwas besser verstehen zu lernen. Manches einordnen zu können, von anderem überwältigt zu sein. So viele schöne, herzliche Momente mit nach Hause zu bringen, dafür bin ich dankbar!“

How to Avoid Climate Change

Is it possible not to throw away our garbage anywhere? Let's put it in the proper area.
Do not burn the rubber, plastic, etc.
We have to throw them in the proper area
If we cannot avoid throwing away garbage
During rainy season it can cause flood.
If we can, let's not cut trees.
Because, it will damage our world.
When there is an earthquake our mountains and houses will be damage.
Causing death, like typhoon Yolanda
If you don't like what happen during typhoon Yolanda. Let us help each other to prevent disaster. **Let us plant trees.**
So we can avoid climate change.
Don't cut trees, we have to take care of our world.
Let us join together, to avoid climate change.

Ein Text von Cazina Alotaya. Sie ist 13 Jahre alt und wohnt in Pulak, ihr Vater ist einer der Empfänger der sturmsicheren Häuser. Früher hat sie kleine Bäume in den Bergen gefällt, um Brennholz zu verkaufen, damit sie genug zu essen haben.



Bäume der Hoffnung in Rumänien!

Partnerorganisation » Agent Green Association

Standort » Bacau County

Projektstart » 2022

Projektfläche » ca. ein Hektar Ackerland

Was? » Umwandlung in einen naturnahen Mischwald mit vielen einheimischen und geschützten Baumarten



Tabea Adler (Vorstandsmitglied Life-Giving Forest e.V.) und Raluca Nicolae (Agent Green) www.agentgreen.ro

Tabea Adler war mehrere Monate in einem sozialen Projekt in Rumänien und konnte bei der Aufforstungsaktion dabei. Sie berichtet über das Projekt:

Nach dem Angriff Russlands auf das Nachbarland Ukraine im Februar 2022, war auch Rumäniens Bevölkerung erschüttert und verunsichert. Doch dies hielt die vielen rumänischen Freiwilligen nicht davon ab, im April „Bäume der Hoffnung“ zu pflanzen. Im Gegenteil, wir erlebten einen Tag des Friedens und der Gemeinschaft.

Kurzüberblick der Kooperation mit Agent Green in Rumänien

Seit 2021 ist die NGO Agent Green neuer zusätzlicher Projektpartner von Life Giving Forest. Agent Green setzt sich für den Schutz der größten europäischen Urwälder ein. Sie verfolgen mutig illegale Kahlschläge und decken große Verbrechen der gewaltbereiten Holzmafia auf. Nicht nur hier engagiert sich die Organisation, sondern setzt auch durch Aufforstungsprojekte von heimischen Mischwäldern Statements.

Daraus entstand das Projekt in Bacău, im Osten Rumäniens, inmitten einer Agrarwüste auf einem ehemaligen Maisfeld, mit dem dort ein Zeichen für die Artenvielfalt und das Leben geschaffen wird.

Rumänien, ein Land der Gegensätze

Ein halb verfallenes Haus, in dem eine alte Dame wohnt, neben einem Blockbau aus kommunistischen Zeiten und einer neuen Villa. Zwischen naturbelassenen Urwäldern, in denen Bären und Wölfe wohnen, kleinen Äckern, die noch von Hand bestellt werden und Agrarwüsten, in denen die kleinsten Tiere keinen Unterschlupf finden – Rumänien ist wirklich ein Land voller Gegensätze, in dem die traditionelle Ursprünglichkeit kaum mit den kapitalistischen Werten unter einen Hut passen. Vor allem ist auffällig, dass zwischen den riesigen konventionellen Äckern, auf denen vor allem Monokulturen von Mais und Sonnenblumen zu finden sind, kaum bzw. keine Grünstreifen gelassen werden. Bienen und andere Insekten gibt es in den Städten kaum, denn im Sommer werden Pestizide mit Flugzeugen

über der Stadt verteilt. Dabei hat Rumänien auch sehr viel unberührte Natur zu bieten, in der große Artenvielfalt herrscht!

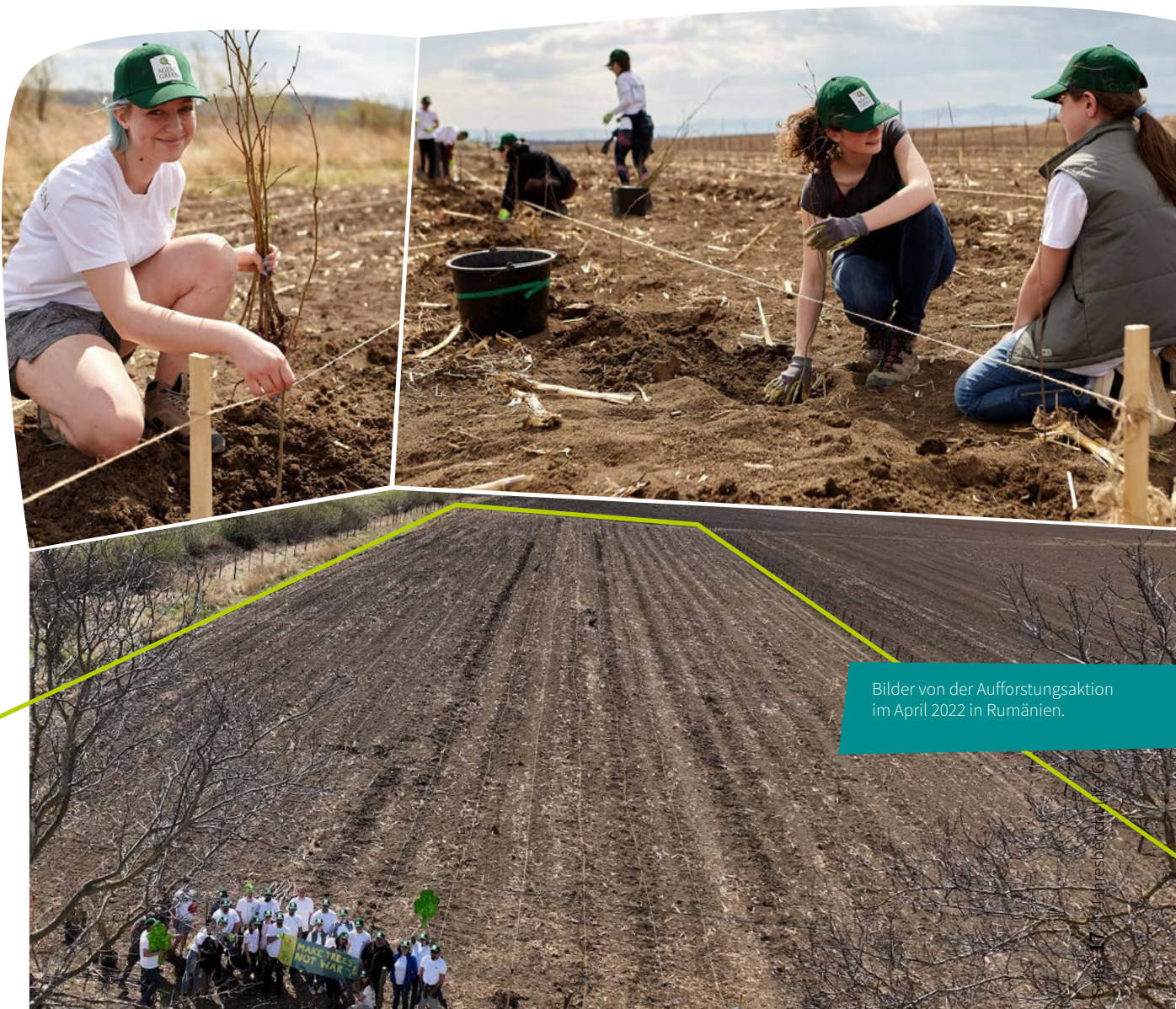
Um dieser Artenvielfalt ein Trittsteinbiotop zu bieten, haben 20 motivierte Freiwillige im April eine 1 ha große Fläche mit 3500 heimischen Setzlingen bepflanzt. Organisiert und durchgeführt durch Agent Green, durch Life-Giving Forest e.V. ermöglicht und finanziert durch den Stehschreibtisch Hersteller Standsome.

Pflanzaktion im Frühjahr

Die Fläche liegt im Osten Rumäniens, in der Nähe der moldawischen Grenze. Umgeben ist sie von einer intensiv genutzten Agrarlandschaft und einem kleinen Bach. Wald ist in dieser Gegend rar. Die Fläche ist bereits vorbereitet, das Feld mit Schnüren in gerade Linien abgespannt. Gepflanzt werden in einem Abstand von ca. einem Meter Setzlinge der heimischen Baumarten: Linde, Ginster, Hainbuche, Esche, Eiche, und blutroter Hartriegel. Zwischen den Reihen wachsen dornige Sträucher, welche durch ihr schnelles Wachsen Wildverbiss an den jun-

gen Bäumen reduzieren soll. Am ersten Tag wurden bereits 85 % der ersten Setzlinge gesteckt, die restlichen 15 % aufgrund starken Regens in der nächsten Woche. Wenn die Setzlinge in ein paar Jahren zu einem kleinen Wald heranwachsen, bieten sie Schutz für Kleintiere und Insekten, welche wiederum die Samen der Pflanzen weitertragen und vermehren. Kleine Hoffnungsträger, welche wiederum Großes bewirken können. Eine Kooperation mit lokalen Schulen ist geplant, um Schüler:innen auf anschauliche Weise den Schutz unserer Natur näher zu bringen.

Die Kosten für die Pflege der Bäume für die nächsten 6 Jahre stemmt Life-Giving Forest e.V. aus freien Spenden für Aufforstung. Benötigt werden 1.000 bis 2.000 Euro pro Jahr. Wir freuen uns über Ihre Beteiligung. Denn nur aus gut gepflegten Flächen können zeitnah artenreiche Wälder wachsen. Viel Handarbeit und Fachwissen ist dafür nötig. Wir danken Agent Green für die effektive, engagierte und professionelle Organisation der Pflanzaktionen und für die gute Pflege in den nächsten Jahren. (Autorin: Tabea Adler)



Bilder von der Aufforstungsaktion im April 2022 in Rumänien.

Umweltbildungsprogramm mit Mindchangers: unsere ChangeBox



SCAN ME



changebox.de

Wir wollen den Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung so einfach wie möglich machen. Darum stellen wir einfache Inhalte, gut vorbereitet als Komplettpaket zur Verfügung. Mit der ChangeBox setzen wir emotionale Impulse und lernen komplizierte Zusammenhänge spielerisch mit allen Sinnen kennen. Denn nur was man kennt, kann man lieben und nur was man lieb gewonnen hat, will man schützen.

Die ChangeBox richtet sich an alle jungen Menschen ab 14 Jahren. Lehrer:innen, Pädagog:innen, Workshopleiter:innen, Gruppenleiter:innen von Gruppen wie Naturfreunde, BUND, Nabu oder andere können die ChangeBox in der Zukunft ausleihen.

Schon lange hatten wir von Life-Giving Forest e.V. das Gefühl, dass eine gute Projektzusammenarbeit mit unseren Partner:innen auf den Philippinen nur dann funktionieren kann, wenn auch Deutschland zum „Entwicklungsland“ wird. Wie kann es sein, dass eine Person in Deutschland ca. 8,4 Tonnen CO₂ im Jahr emittiert, während eine Person auf den Philippinen nur auf 1,3 Tonnen kommt? Was hat Europas Kolonialgeschichte mit dieser Schiefelage zu tun? Wie kann die Perspektive von unseren Projektpartner:innen mehr Gehör in der Debatte um Klimagerechtigkeit finden?

Um diesen Fragen nachzugehen haben wir uns bei dem Projekt MINDCHANGERS beworben und Fördermittel erhalten. Dadurch hatten wir von Oktober 2021 bis Januar 2023 die Möglichkeit das

Bildungskonzept „ChangeBox“ zu entwickeln. Im Projektzeitraum haben sich jeden Monat fünf aktive Mitglieder von Life-Giving Forest e.V. mit Marta und Mary-Joy auf den Philippinen zu einem Online-Meeting getroffen. Gemeinsam haben wir überlegt, welche Themen wir mit Jugendlichen auf den Philippinen und in Deutschland bearbeiten wollen, konkrete Workshops geplant und unsere Erfahrungen ausgetauscht.

So haben wir acht Workshops zu Klimawandel und Klimagerechtigkeit mit der Nachhaltigkeits-AG am Sonderpädagogischen Bildungszentrum in Ispringen durchgeführt. Marta und Mary-Joy trafen sich mit Jugendlichen in Pulak und SAFRA-AD-AP und organisierten neun Workshops ebenfalls zu den Themen Klimawandel und Klimagerechtigkeit

MINDCHANGERS wird gefördert von der Europäischen Union, dem Staatsministerium Baden-Württemberg und der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)



niert. Über das Jahr gab es zwei Austauschaktionen der Jugendlichen untereinander.

Die MINDCHANGERS-Kampagne hatte zwei Themenschwerpunkte: Klimawandel und Migration. Das Thema Migration war für uns vor dem Projekt weniger Teil der inhaltlichen Auseinandersetzung als das Thema Klimawandel. Außerdem bestand das Team der deutschen Seite aus fünf weißen Personen „ohne Migrationshintergrund“. Deshalb mussten wir uns erst selbst mit dem Thema Migration auseinandersetzen und mit migrantischen Vereinen vernetzen. Im Zuge haben wir uns als Lernende verstanden und von externen Referent:innen viel über Rassismus und Kolonialismus als Basis für eine weitere gemeinsame Arbeit gelernt. So fanden im Projektzeitraum sieben Treffen einer Reflektionsgruppe von aktiven Mitgliedern von LGF zu den Themen Rassismus und Kolonialismus statt, vier davon mit externen Referent:innen von glocal e.V., Karlsruhe Postkolonial und SIMAMA – STEH AUF e.V. Gegen Ende des Jahres organisierten wir zwei Workshops mit der Nachhaltigkeits-AG des Ludwig-Maximilians-Gymnasiums in Pfnitztal zum Thema Konsum. Der Austausch zum Thema Konsum fand mit Hilfe einer künstlerischen Video-Performance von Marie Götze statt. Am Ende stellten die Jugendlichen noch Bienenwachstücher her.

Der Austausch und die Arbeit mit den Jugendlichen über das Jahr hat sehr viel Spaß gemacht und wir haben viel von ihnen gelernt. Im Austausch

mit den Jugendlichen wurde klar, dass der Klimawandel die jungen Menschen direkt betrifft und sie in ihren Lebensentscheidungen prägt. Außerdem wurde durch den Austausch sichtbar, dass nicht alle Jugendlichen auf dieser Welt die gleichen Chancen haben. Jugendliche mit Behinderung haben Lebensträume, doch die Gesellschaft muss noch viel tun, damit Inklusion wirklich umgesetzt wird. Jugendliche mit Migrationshintergrund kämpfen gegen Stereotype und Vorurteile. Jugendliche auf den Philippinen setzen sich gegen den Klimawandel ein und bekommen die Folgen dennoch viel heftiger zu spüren als Jugendliche in Deutschland. Durch den Austausch haben wir einander kennengelernt und wahrgenommen. Beim Kampf gegen den Klimawandel können wir nun die verschiedenen Perspektiven mitdenken und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten.

Im Rahmen des Projekts erstellten wir vier Versionen der ChangeBox zu den Themen Klimawandel, Konsum und Rassismus mit Bildungsmaterialien. Schaut doch gerne auf der Webseite www.changebox.de vorbei.

Du bist begeistert und möchtest auch Bildungsarbeit machen? Du möchtest einen Workshop mit der ChangeBox durchführen oder Referent:innen anfragen? Dann melde dich bei uns unter info@life-giving-forest.de.

(Autorin Anna Dermann)



Stadtrundgang zu Kolonialismus mit Nora von Karlsruhe Postkolonial

Zwei Workshops zu Postkolonialismus mit Sylvia von SIMAMA - STEH AUF e.V.



Workshop am Sonderpädagogischen Bildungszentrum in Ispringen

Ein Workshop zu Plastik mit Kindern und Jugendlichen in Pulak

Unsere Engagement hier...

Was uns Zusammenhält

Die Grundlage für das Engagement der aktiven Vereinsmitglieder ist der innere Antrieb eine enkeltaugliche und sozial gerechte Welt zu gestalten. Dies ist ein großes Ziel. Der Weg dorthin ist manchmal spannend, motivierend und voll Frohsinn. Manchmal ist dieser Weg aber auch mühsam, langwierig und deprimierend. Vor allem fehlt wie so oft die Zeit. Denn das moderne Leben gibt uns wenig Raum für Langeweile und Ehrenamt. Trotzdem schaffen wir es jedes Jahr, den Vorstand zu besetzen und die nötigen Aufgaben zu erledigen, die Vereinsarbeit aktiv zu halten und ständig weiter zu entwickeln. Denn was uns zusammen hält sind langjährige Freundschaften, zwischenmenschliche Beziehungen, das Engagement unserer Partnerorganisationen, eine faire Aufgabenteilung und die Ermutigung durch unsere treuen Spender:innen.

Die hybride Jahresmitgliederversammlung

Am Samstag, den 26. März 2022 fand unsere Jahresmitgliederversammlung in Pfnitztal als hybride Veranstaltung statt. Die digitalen Wahlen und die Videokonferenz ermöglicht es Mitgliedern aus räumlicher Distanz mit verminderten Emissionen an der Videokonferenz und an den digitalen Wahlen teilzunehmen. Gleichzeitig sind wir sehr glücklich, uns endlich wieder persönlich in der realen Welt begegnen zu können.

Silvia Adler zur Ehrenvorsitzenden gewählt

Die Vereinsgründerin und langjährige Vorsitzende Silvia Adler wollte vorerst aus familiären Gründen nach der Geburt ihres ersten Kindes keine offiziellen Rollen mehr bei Life-Giving Forest e.V. ausüben. Nun war es an der Zeit, ihr intensives Engagement zu würdigen. Daher wählten wir sie einstimmig zur Ehrenvorsitzenden.

Weiterbildung zu Rassismus und Kolonialismus

Im Rahmen des Mindchanger Projekts bildeten wir uns zum Thema Rassismus und zu unserer eigenen, viel zu unbewussten Kolonialgeschichte weiter. Dazu führte der Verein glocal e.V. am 13. Februar ein 6-stündiges online Seminar mit uns durch. Es gab dazu noch Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen. Insgesamt traf sich eine Reflektionsgruppe sieben mal zum Thema. Für einige von uns war es neu, das eigene Denken und die eigene Sprache

so kritisch und tiefgründig zu reflektieren. Wir sind froh, über das Anti-Rassismus-Training, auch wenn es kein leicht verdauliches Thema ist und fast mehr Fragen als Antworten brachte. Dennoch werden daraus mit der Zeit viele neue Ideen entstehen, wie wir unsere Projektzusammenarbeit und uns selbst dekolonisieren können.

Auch bei einem Stadtrundgang durch Karlsruhe am 17. Juli mit Nora Häuser von Karlsruhe Postkolonial haben wir viel über die Karlsruher und die deutsche Geschichte in Bezug auf den Kolonialismus erfahren, der strategisch Menschen ausbeutete und Machtstrukturen kreierte. Nora führte uns zu verschiedenen geschichtsträchtigen Stationen in der Stadt und berichtete spannend und professionell über die Vergangenheit und über Zusammenhänge.

Wir streiken immer weiter fürs Klima

Klimakatastrophen, wie Überschwemmungen, Trockenheit und Hitzewellen werden immer häufiger und verursachen besonders im Globalen Süden unvorstellbares Leid. Wir erleben das bereits seit mehr als 10 Jahren auf den Philippinen. Wir kennen viele Menschen persönlich, die durch extreme Klimakatastrophen alles verloren haben. Wir setzen uns mit allen Kräften für eine Zukunft ein, in der Menschen gemeinsam auf und mit dieser Erde leben können – und das möglichst gerecht. Dafür fangen wir dort an, wo es am nötigsten ist: Bei uns selbst. In unserem eigenen Herz. Bei dem Fußabdruck, den auch wir hinterlassen. In der Demokratie, in der wir mitentscheiden dürfen und sollen. In dem Umfeld, in dem wir Einfluss haben.

Am Freitag, den 23. September beteiligten sich Mitglieder von Life-Giving Forest e.V. an den globalen Klimastreiks von Fridays for Future an ihren jeweiligen Wohnorten. Ein kleines Video dazu findet Ihr auf unserer Website: <https://life-giving-forest.org/aktuelles/deutschland/>
(Autor: Benedikt Adler)



Benedikt Adler beim globalen Klimastreik von Fridays for Future in Ludwigsburg



Bilder vom 10-jährigen Geburtstag, dem Forestival im Juli 2022 im Forsthaus Michelbuch im Odenwald



Endlich wurde gefeiert - 10 Jahre gemeinsames Engagement!

Am 09. Juli 2022 war es so weit - das lang ersehnte Forestival konnte mit einem Jahr Verspätung stattfinden! Die Sonnensegel wurden gehisst, Getränke kaltgestellt und in der Küche wurde fleißig gebacken und gekocht. Die Vorfreude war groß! Endlich wieder einander begegnen, voneinander lernen und gemeinsam feiern. Alle Spender:innen und Unterstützer:innen waren herzlich eingeladen. 10 Jahre gemeinsames Engagement! Dieser schöne Anlass bot sich an, um zurückzublicken auf das Erreichte und vorzuschauen auf das, was kommen mag.

Voneinander lernen

Zusammen mit den ersten Sonnenstrahlen fanden zahlreiche von Euch den Weg zu uns ans Forsthaus Michelbuch. Der Vormittag begann vielseitig mit zahlreichen Workshops zu den unterschiedlichsten Themen unserer Vereinsarbeit. Ob informativ, praktisch zum Anpacken oder zum selbst Erleben, für jeden fand sich das passende Programm.

Eine große Gruppe machte sich gemeinsam mit dem Förster Dominik Bommer auf den Weg durch den Wald der Stiftung Schönau rund um das Forsthaus. Hier konnte man aus erster Hand mehr erfahren über die Forstwirtschaft in Deutschland und die Herausforderungen, die der Klimawandel für die Bäume mit sich bringt. Etwas langsamer ließ es die Gruppe der Waldyogis angehen - den eigenen Körper und Geist im Wald gehen lassen - war hier das Motto. Through other eyes (durch andere Augen) hieß es für eine andere Gruppe, welche sich zum Ziel gesetzt hatte, die eigenen Denkmuster zu hinterfragen. Dieser Workshop aus dem Mindchangers Projekt regte dazu an, fremde Blickwinkel aus aller Welt einzunehmen und Themen wie Konsum, Nachhaltigkeit und Reichtum neu zu denken. Praktisch angepackt wurde beim Pflanzenkohle-Workshop. Die Gruppe lauschte nicht nur dem Knistern

des Kon-Tikis, sondern tauschte sich auch über die Herstellung von Terra Preta und die positiven Umwelteffekte der Pflanzenkohle als CO₂ Speicher im Boden aus. Nicht zuletzt durften alle Kinder den Wald mit allen Sinnen erkunden und nach Lust und Laune spielen und basteln.

Einander begegnen

Die Begegnung und der Austausch zwischen aktiven Vereinsmitgliedern und Spender:innen stand im Mittelpunkt des Nachmittags. Ob beim gemeinsamen Mittagessen, dem Spaziergang zum Baumhaus, bei einer Tasse Kaffee hoch oben zwischen den Baumkronen oder beim Tanzen zur Livemusik von Manuel Koch; Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches gab es reichlich. Die Bilderausstellung unter dem Baumhaus gab konkret Anlass zum Rückblick auf das Erreichte und die Projekte auf den Philippinen. Emotional wurde es bei der gemeinsamen Ansprache von den Vorsitzenden Annika und Ben, sowie von Peter und Silvia, denn es wurde deutlich: Life-Giving Forest ist nicht nur ein Projekt, es ist eine Herzensangelegenheit für viele von uns und Euch und ist zu einer tragfähigen Gemeinschaft zusammengewachsen, die sich auf die Zukunft freuen darf.

Zurück am Forsthaus konnte der Nachmittag gemütlich ausklingen. Die Gewinner des Jubiläumsquiz durften sich über einen Standsome Schreibtisch freuen und die anschließende schon fast traditionelle Versteigerung verschiedenster Objekte ließ diesen wunderbaren Tag mit Humor ausklingen. Am Abend hielten uns auch die Regentropfen nicht davon ab zur Livemusik der Band Evia ausgelassen zu tanzen und miteinander zu feiern.

Wir bedanken uns bei ALLEN, die dieses Forestival mit organisiert und aktiv gestaltet haben! Wir freuen uns auf weitere Jahre mit EUCH! (Autorin: Judith Boucari)

Jahresabschluss von Life-Giving Forest e.V.

alle Beträge in Euro	31.12.22	31.12.21
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	654,00	606,00
Freie Spenden	61.392,84	56.938,88
Einzelspenden	31.567,84	29.179,78
Tragende Säulen	29.825,00	27.759,10
Zweckgebundene Spenden		
Projekt „SAFRA-ADAP“	187,20	0,00
Projekt „Cateel“	529,20	997,20
Projekt „Leyte-Pulak“	442,80	1.360,80
Projekt „Leyte-Hindang“	874,00	1.176,40
Projekt „Sogod“	14.651,60	0,00
Projekt „Mindchangers“	5.600,00	31.371,20
Aufforstung Allgemein	520,00	7.940,00
Taifun Nothilfe	50,00	0,00
Aufforstung Allgemein Rumänien	2.300,00	0,00
Zweckgebunden - Sonstiges	1.725,20	565,60
Sonstige Einnahmen	0,00	340,01
Summe Einnahmen	88.926,84	101.296,09

Ausgaben

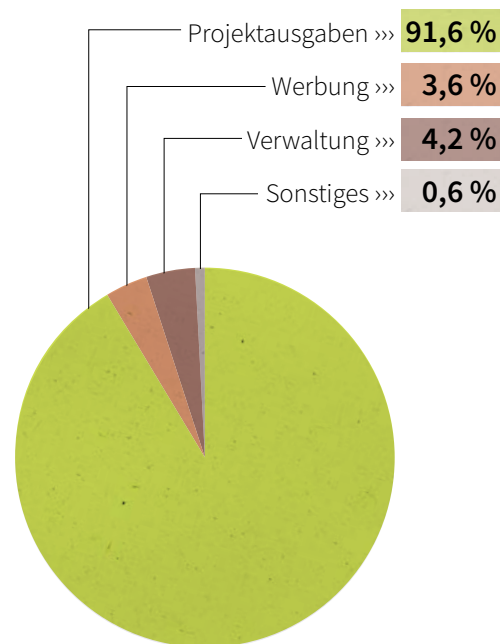
Zweckgebundene Ausgaben		
Projekt „SAFRA“	5.100,99	0,00
Projekt „Cateel“	14.268,54	8.876,80
Projekt „Leyte-Pulak“	11.971,99	18.097,08
Projekt „Leyte-Hindang“	20.825,46	10.429,04
Projekt „Sogod“	17.293,27	321,35
Projekt „Mindchangers“	39.893,59	1.832,16
Freiwilligendienst	0,00	720,00
Aufforstung Allgemein Philippinen	20.866,15	8.804,54
Aufforstung Allgemein Rumänien	11.800,00	0,00
Zweckgebunden - Sonstiges	4.319,19	2.183,02
Ausgaben für Werbung	5.783,45	4.618,03
Ausgaben Verwaltung	6.305,42	4.946,35
Ausgaben für Geldverkehr	458,16	237,87
Sonstige Ausgaben	970,98	796,93
Summe Ausgaben	159.857,20	61.863,17

JAHRESERGEBNIS (Überschuss/ [Verlust])	-70.930,36	39.432,92
Entnahme aus Rücklagen	53.439,04	0,00
Einstellungen für Rücklagen	0,00	33.439,04
BILANZERGEBNIS	-17.491,32	5.993,88

Aktiven	31.12.2022	31.12.2021
Guthaben bei Kreditinstituten	39.700,04	116.305,40
Kasse	189,80	114,80
Forderungen	5.742,80	142,80
Summe Aktiven	45.632,64	116.563,00

Passiven	31.12.2022	31.12.2021
Überschuss-/Verlustvortrag Vorjahr	63.123,96	57.130,08
Überschuss/ (Verlust) aktuelles Jahr	-17.491,32	5.993,88
Rücklagen	0,00	53.439,04
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Summe Passiven	45.632,64	116.563,00

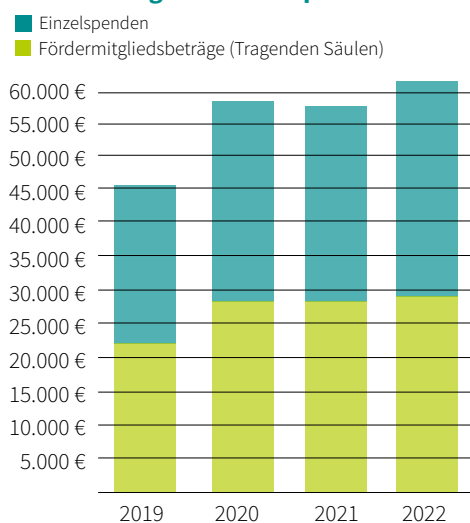
Ausgaben 2022



Erklärung zur Bilanz

Die Zuschüsse für Mindchangers erhielten wir 2021, verausgabt wurden die meisten Projektgelder im Folgejahr. Gleichzeitig stellten wir Zahlungszeitpunkte für die philippinischen Projekte um, sodass 2022 mehr Projektgelder abfließen, als üblich. Wir freuen uns über die 91,6 % Projektausgaben.

Entwicklung der freien Spenden



Wir sind Mitglied der Initiative transparente Zivilgesellschaft und kommunizieren offen, unkompliziert und ehrlich.

Ehrenamtliches Engagement voll ausgeschöpft

Life-Giving Forest e.V. ist ein kleiner Verein mit großer Hebelkraft. Unsere Mitglieder leisten die anfallende Arbeit so weit als möglich ehrenamtlich und unentgeltlich. Darunter fallen auch professionelle Arbeiten, wie die komplette Buchhaltung und Finanzverwaltung, die Redaktion, die Personalverwaltung, Veranstaltungen, Fundraising, die Vorstandsarbeit und vieles mehr. All diese Leistungen verstärken die Wirksamkeit unserer Arbeit, sind aber in den Finanzen nicht sichtbar. Für weitere regelmäßige Aufgaben ist bei Life-Giving Forest e.V. eine Teilzeitstelle (Minijob) eingerichtet, für die 2022 ca. 6.000 € Kosten angefallen sind. Darunter fallen die Verwaltung und die Spendenwerbung. Für eine wachsende, professionell arbeitende Organisation sind diese Investitionen unverzichtbar.

Ausblick Projekt Mindchangers bzw. ChangeBox

Wir beantragen weiteres Budget öffentlicher Fördertöpfe für unser Umweltbildungsprogramm. Das Projekt ist zwar offiziell abgeschlossen, doch wir befinden uns noch in der Startphase, die weiter

ausgebaut werden muss. Pädagog:innen und interessierte Menschen sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen.

Ausblick Philippinen

Unsere Partner:innen entwickelten die Projektarbeit weiter und bereiteten in der Gemeinde Sogod auf der Insel Leyte ein neues Aufforstungsprojekt vor, das im Januar 2023 startet und durch die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) gefördert wird. Das Projekt hat zum Ziel, den Lebensraum der einheimischen Tier- und Pflanzenarten wiederherzustellen sowie lokal engagierte Menschen mit Behinderung in der Aufforstungsarbeit einzubeziehen, die das Projekt langfristig tragen.

Ausblick Rumänien

Die Aufforstungsfläche in Bacau wird weiterhin gepflegt und von uns gefördert. Weitere Aufforstungen und die Integration von Menschen mit Behinderung in der Organisation sind langfristige Ziele von Life-Giving Forest e.V. Spenden dafür sind willkommen!

Danke für Ihre wertvolle Unterstützung! Gemeinsam machen wir das Beste daraus - für eine grüne, vielfältige Welt ohne materielle Armut.

Impressum

Herausgeber »»

Life-Giving Forest e.V.
Schlossgartenstr. 40
76327 Pfinztal

Kontakt »»

info@life-giving-forest.de
+ 49 (0) 7042 35 98037
www.life-giving-forest.org

Spendenkonto »»

IBAN: DE25 6605 0101 0108 1548 16
BIC: KARS DE66 XXX | Sparkasse Karlsruhe

Redaktion »»

Annika Hertel, Anna Dermann, Benedikt Adler, Laura Dermann, Rebekka Adler, Ruth Zimmerer, Tabea Adler
Lektorat: Elias Aufrecht, Luise Bröther, Nikolaos Vollmer

Gestaltung »»

Benedikt Adler

Druck »»

Auflage: 350 Stück, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit Bio-Farben und 100 % erneuerbaren Energien! Garantiert durch dieUmweltDruckerei.

There is no Planet B

Life-Giving-Forest.org



Spenden Sie jetzt

Kontakt »»

info@life-giving-forest.de

+ 49 (0) 7042 35 98037

www.life-giving-forest.org

Online spenden »»

www.life-giving-forest.org/spenden

Spendenkonto »»

IBAN: DE25 6605 0101 0108 1548 16

BIC: KARS DE66 XXX

Sparkasse Karlsruhe

Life-Giving
Forest e.V.

